

Kapitel 3: Erläuterungen der Verfasser / Konzept des Christlichen Katechismus

3.1. Die „moderne“ Gesellschaft und der Umgang mit der Bibel

In den modernen, sogenannten christlichen Kirchen blieb die „Theologie“ Jesu, zum Beispiel die Theologie des Vaterunsers, bis in die jüngste Zeit verkümmert, und das Glaubensbekenntnis wurde in das Zentrum gerückt (oft zur Abgrenzung gegenüber anderen Religionen benutzt).

Viele Menschen stellen sich heute die Frage: Warum lässt der biblische Gott all die Katastrophen (Überschwemmungen, Erdbeben, Tsunamis, Erdbeben, usw.) zu? Warum kann der biblische Gott hier nicht eingreifen, wo es sich doch in einer weit überwiegenden Zahl der Opfer um unschuldige Menschen handelt? Sollte vielleicht nicht einmal untersucht werden, ob die ununterbrochen niederfrequenten Pulsungen der US-Unterseeboote im indischen Ozean die Kommunikation der Walfische untereinander oft bis zur Orientierungslosigkeit stören und allenfalls auch das Auftreten von Tsunamis fördert?

Die Antwort kann nur sein, dass Leichtsinn und menschliches Fehlverhalten die Schuld für die Mehrzahl der Katastrophen und deren Opfer sind. Der Mensch hat einen freien Willen bekommen mit der Konsequenz, dass er auch die Folgen für sein Handeln selber zu tragen hat. Warum wurden die heute voll ausgereiften technischen Frühwarnsysteme für Tsunamis und Erdbeben nicht überall installiert? Warum werden die Ratschläge und Erfahrungen der Väter missachtet? Auf einer kleinen Insel konnten sich die Menschen rechtzeitig in Sicherheit bringen, weil sie auf einen alten Mann hörten, der sich noch an die Ermahnungen seiner Vorfahren erinnerte, wonach man in die Höhe fliehen solle, wenn sich das Meer zurückzieht. (Das gleiche passierte offensichtlich auch in Italien vor etwa 100 Jahren.)

Es ist der Fluch der Moderne, der sowohl auf der profanen Gesellschaft wie auch auf vielen „christlichen“ Gemeinschaften lastet, welche die Grundforderungen des biblischen Gottes missachten, diese zum Teil sogar verspottet - weil der Wille des „mündigen“ Menschen über den Willen und die Gesetze Gottes gestellt wird. Seelisch kranke Menschen werden auch von den Kirchen zunehmend der Schulmedizin, der Psychiatrie ausgeliefert (etwa, um eine „geistige Seele“ zu heilen?). Die echte Seelsorge hat weitgehend ausgedient.

Die Menschheit steht heute in einer Phase eines totalen Umbruches, nachdem der Kommunismus sowjetischer Prägung zusammengebrochen ist und wir jetzt auch Zeitzeugen sind, wie gegenwärtig der Liberalismus / Kapitalismus angloamerikanischer Prägung daran ist, zusammenzubrechen. In beiden ideologisch abgestützten Blöcken wurde versucht, die Gesellschafts- und Wirtschaftsordnungen sowie der Werteordnungen, ohne Miteinbezug von Gott, allein mit dem menschlichen Geist, aufzustellen.

- Die Begründer des Kommunismus waren bestrebt, die Religion vom gesellschaftlichen Regelwerk auszuschliessen.
- Der Liberalismus / Kapitalismus hat versucht, durch massiven Einfluss auf die Religion mit dem Aufbau einer Zivilreligion, eines Zivilchristentums, sein Regelwerk mit einer etwas subtileren Praxis den Menschen schmackhaft zu machen.
- Der Ruf nach einem dritten Weg wurde zunehmend lauter. Aufgenommen wurde dieses Bedürfnis durch die sogenannten „grünen Ideologen“, welche die Lösung in

der Integrierung des Umweltschutzes in ein sozialistisches, sozialdemokratisches Gesellschaftssystem propagieren.

Die Verfasser des Christlichen Katechismus sind der Überzeugung, dass der grüne Umwelt- bzw. sozialistisch-sozialdemokratische „Mix“ genau so zum Scheitern verurteilt ist wie die Ideologien des reinen Kommunismus und Kapitalismus. Wie sich bereits heute zeigt, wird der grüne „Eintopf“ das Fiasko in der westlichen Hemisphäre nur noch verschlimmern.

Ist es wahr, dass im angelsächsischen Raum bereits Bestrebungen im Gange sind, die biblischen Gesetze weltweit aus den profanen Gesetzgebungen und Verfassungen sowie aus den UNO-Organisationen systematisch zu verbannen?

Die „Kräfte der Aufklärung“ haben seit kurzem einen noch nie dagewesenen Kampf gegen Gott und die biblischen Botschaften begonnen. Sie werden keine Chance zur Lösung der gegenwärtigen Weltprobleme haben – und nur Fluch verbreiten.

Die Bibel enthält das höchste, der Menschheit je zugänglich gemachte Regelwerk in Bezug auf das Verhalten der Menschen unter sich und gegenüber der Schöpfung. Ein grosser Teil der heutigen Gesellschaft, welche über wenig oder keine Bibelkenntnisse mehr verfügt, unterliegt dem Irrtum, dass die von der Gesellschaft gelehrten „Sitte-und-Anstand“-Regeln mit denjenigen der Bibel übereinstimmen, was in sehr vielen Fällen nicht zutrifft.

Matth. 15.8 – 15.9:

„Dies Volk ehret mich mit den Lippen; aber ihr Herz ist weit von mir. Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie menschliche Lehren und Gebote lehren.“

Die Verfasser proklamieren, dass die Bibel aufgrund von originalgetreuen Fassungen - möglichst nahe an den Urtexten - im Sinne von göttlichen Weisungen, ohne Abstriche ernst genommen und als nach wie vor verbindliche Gesetze an die Menschen - wieder in den Mittelpunkt gestellt werden in Bezug auf den Umgang mit

- der Schöpfung,
- mit den Mitmenschen und sich selbst
- sowie in Bezug auf Gott,

3.2. Die Bibel muss wortwörtlich gelesen werden!

Die Bibel muss tatsächlich wörtlich gelesen werden, aber nicht etwa so, wie man eine Illustrierte oder ein Boulevard-Blatt liest. Diese sind in einer platten Umgangssprache geschrieben, wo hinter den einzelnen Wörtern und Wortverbindungen nichts Weiteres zu suchen ist als die plakativen Mitteilungen, so wie sie dastehen.

Das wortwörtliche Lesen der Bibel soll auf der Basis der Wortentfaltung der einzelnen Wörter sowie Wortverbindungen erfolgen, was bereits im Schöpfungsbericht deutlich zum Ausdruck kommt.

Die biblische Sprache offenbart sich vielfach in mehreren Tiefenschichten, sowohl des einzelnen Wortes wie auch in den Wortverbindungen. Ebenso, wie ursprünglich für das Schreiben wie auch für das Übersetzen der Bibel um den Beistand des heiligen Geistes gebeten wurde, so soll auch der Leser für das Verstehen und Auslegen einer möglichst originalengetreuen Übersetzung den Beistand des heiligen Geistes erbitten.

Der historisch kritische Ansatz zum Auslegen der Bibel ist folglich ebenso falsch wie eine fundamentalistische Wort-für-Wort-Auslegung, selbst wenn die Bibel originalgetreu ist. Der historisch kritische Ansatz kann allenfalls für die Erklärung gewisser biblischer Stellen benutzt werden aber nicht für die Auslegung der Bibeltexte!

Wir stützen uns hauptsächlich auf die Allioli-Bibel ab. Da zwischen der Allioli-Bibel und der jüdischen Bibel (AT) zum Teil erhebliche Unterschiede bezüglich „Realien“ bestehen, gestatten wir uns, neben der Allioli-Übersetzung auch Zitate einer deutschen Übersetzung der jüdischen Bibel (AT) heranzuziehen. Bei der Erklärung von Begriffen und der Erläuterung von Fragen wird in erster Linie Bezug auf andere relevante Bibelstellen (Kapitel 4) genommen.

Anhand einiger ausgewählter Beispiele möchten wir die zum Teil tragischen Konsequenzen von Falschübersetzungen (Kapitel 8) seit der Reformation, vor allem aber in den letzten 50 Jahren, aufzeigen (Kapitel 8). Es ist davon auszugehen, dass die modernsten Bibelübersetzungen (etwa seit 1960) auf der Basis von ideologischen Ausrichtungen verfasst worden sind, zum Beispiel,

1. dass der Herrgott und Jesus einheitlich als „Herr“ übersetzt wurde, so dass die „Arbeitsteilung“ zwischen dem Herrgott und Jesus ausradiert wird,
2. dass die Bibel auf der Basis einer liberalen Aufklärungsideologie gefälscht und sinnentstellt worden ist, wie auch das jüngste Beispiel zeigt: „...*das Blut des neuen Testaments, das für **alle** vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden* – anstelle von **viele**. (Dies wohl in Anlehnung an das Trinkerlied: „*wir kommen alle, alle, alle in den Himmel.....*“).

Wir hoffen gerne, dass, wer den vorliegenden Katechismus durchgearbeitet hat, erkennt, dass die „Ur-Bibel“ gleichsam mit höchster „Akribie“ geschaffen wurde und dass sie göttliche Weisungen und Wahrheiten enthält, die in keinem anderen Buch der Welt zu finden sind. Mit der vorliegenden Arbeit wird ein Versuch gemacht, bisher offensichtlich übersehene Schöpfungsgesetze zumindest im Ansatz aufzuarbeiten, damit diese im Alltagsleben auch von den heutigen Menschen wieder vermehrt beherzigt werden .

- ➔ Nimm die Bibel absolut wörtlich: Bedenke dabei, dass die Bibel eine Menge Wörter enthält, von denen jedes einzelne einen „Schlüsselcharakter“ hat.
- ➔ Das „Wort Gottes“ soll sich in seiner Breiten- und Tiefendimension im Leser entfalten und ihm der Zugang zu den verschiedenen Ebenen einer biblischen Aussage eröffnen.
- ➔ Erbitte bei jedem Lesen der Bibel den heiligen Geist um Beistand für ein bestmögliches Verständnis – und um Erkenntnis.
- ➔ Bekümmere dich nicht, wenn du einzelne der angebotenen Bibelzitate im Moment nicht verstehst. Gehe darüber hinweg – du verstehst sie vielleicht später!

3.3. Das Ziel und unser Grundverständnis für den Christlichen Katechismus

Der Christliche Katechismus hat folgende Ziele:

- Der Christliche Katechismus soll den heutigen Menschen als Einstieg und als praktische Anleitung dienen, um leichter und schneller an die biblischen Botschaften heranzukommen.
- Der Christliche Katechismus soll dem Leser das Wirken und die Lehrtätigkeit - die Botschaften von Jesus – möglichst ohne Fälschungen, Einschränkungen, Abstriche oder wissenschaftliche, philosophische oder theologischen Interpretationen - näher bringen.
- Der Christliche Katechismus soll dem Interessierten helfen, die Schöpfungsgesetze, welche vor allem im alten Testament aber auch in der jüdischen Bibel, verborgen sind, zu erkennen und in seinen Alltag zu integrieren. Der Leser möge erkennen, dass die Bibel tatsächlich die grundlegendsten Anweisungen enthält, wie sich die Menschheit in der Schöpfung verhalten soll, damit die jetzige Zerstörung nicht einfach weiter geht, sondern dass Pflanzen, Tiere und Menschen wieder aufblühen können (Segensgesetze / Fluchgesetze).
- Der Christliche Katechismus soll helfen, die heute weltweit geltenden „wissenschaftlichen Dogmen“ als solche zu erkennen und zu realisieren, dass diese eine Hauptursache für die jüngere Fehlentwicklung der Gesellschaft und die Zerstörung der Umwelt sind.
- Die Bibel soll dem Leser eine Hilfestellung für das tägliche Leben werden, auch im Hinblick auf die Ernährung (Nahrungsvorschriften).

Wenn wir im Umgang mit der Schöpfung so weiterfahren, stürzt die ganze sogenannte zivilisierte, aufgeklärte Welt in den Abgrund. Stehen wir am realen Anfang der apokalyptischen Zeit? – oder, wie die heilige Hildegard von Bingen vor rund achthundert Jahren prophezeite:→ am Übergang vom Zeitalter des Schweines zum Zeitalter des Wolfes? – Und ist es vielleicht so, dass bald Eulen in den Bank- und Regierungsgebäuden hausen werden?

Die biblischen Offenbarungen behandeln alle grossen Prinzipien, welche vom Mensch bzw. von der Gesellschaft befolgt werden müssen, um die Schöpfung zu erhalten und begangene Fehler gegenüber der Schöpfung wieder zu reparieren (Umkehr - welche die Wissenschaft nicht kennt!).

Sofern ernsthaft versucht werden sollte, die gegenwärtig bestehende Ausplünderung vieler Völker, der Erde, der Meere sowie die globalen Wetter- und Klimastörungen zu stoppen bzw.

zu beseitigen, dann muss es eines der höchsten Anliegen der obersten Repräsentanten der einzelnen Religionen bzw. Konfessionen sein, die im Rahmen der biblischen Offenbarungen (und in spezifischen Belangen auch von anderen heiligen Schriften) klar formulierten obersten Prinzipien den verantwortlichen Staatsorganen im Sinne eines Forderungskataloges zu unterbreiten und zwar im Sinne von einer Überordnung der göttlichen Botschaften über die staatlichen Ordnungen und Gesetze. Es ist Sache der Exponenten der einzelnen Religionen bzw. Konfessionen, sich dafür einzusetzen, dass die jeweiligen Einflussbereiche in Beachtung der Vorgaben der heiligen Schriften vorgenommen werden, wobei mit Sicherheit bestimmte Aufgaben, beispielsweise der Strassenbau bzw. die Verkehrswege, sinnvollerweise von den staatlichen Organen wahrgenommen werden. Hingegen muss der Sektor Bildung dominant von religiösen Führern (im christlichen Raum), gestützt auf die biblischen Botschaften und die Lehren Jesu, mitbestimmt werden. Die Verfasser bedauern, dass im westlichen Kulturraum von den Kirchen die Schulbildung in einem beängstigend hohen Ausmass dem Spielfeld von rein staatlichen, wirtschaftlichen und ideologischen Interessen überlassen wurde.

Aufgrund der Entwicklung der jüngsten vier Jahrzehnte hat es sich gezeigt, dass die Bestrebungen im Zusammenhang mit dem Ökumenismus keinerlei positiven Früchte gezeigt haben, was die grässliche Einflussnahme des Menschen auf die Schöpfung betrifft. Soweit von Seiten der Verfasser überschaubar, steht unmittelbar an, dass jede Art von Glaubensrichtungen in Bezug auf Umwelt- und Lebensfragen ernsthaft über die Bücher gehen muss. Wir fordern die Religionsführer auf, sich so rasch wie möglich aus den Fesseln der sogenannten grünen Ideologen und der Aufklärung zu befreien.

Wir haben für die vorliegende Arbeit die zur Zeit originalgetreueste deutschsprachige Wiedergabe der Urschriften der ganzen Bibel, nämlich die **Allioli-Bibel (Ausgabe 1957)**, als Grundlage genommen. In Respekt zu den Mitgliedern der reformatorischen Kirchen haben wir einige Zitate, dort wo es uns als sinnvoll erscheint, aus ihren alten Übersetzungen ebenfalls angefügt (z.B. alte Luther Bibel / alte Zürcher Bibel).

Der vorliegende Christliche Katechismus richtet sich

- an Schüler, welche im Rahmen des biblischen Unterrichts eingeführt werden sollen in die biblischen Offenbarungen und selbstverständlich auch
- an alle diejenigen interessierten Erwachsenen, welche in ihrem bisherigen Leben noch nie eine entsprechende, adäquate Einführung in die biblischen Botschaften erhalten haben.

Der vorliegende Christliche Katechismus ist keine „konfessionelle“ Lehre, sondern der Versuch, die Lehre Jesu und der Propheten des alten Bundes so unverfälscht und wahrheitsgetreu wie möglich wiederzugeben. Es wird auf entsprechende Bibelzitate verwiesen, so dass der Leser die Bibel als „Arbeitsbuch“ zu nutzen lernt und für sich selber Antworten finden kann.

Die Verfasser sehen sich nicht in einer moralisierenden Rolle. Dies ist Sache des Priesters und Pfarrers. Wir sind bemüht, die biblischen Inhalte aus möglichst originalnahen Texten nach und nach aufzuarbeiten und aufzuzeigen,

Der vorliegende Christliche Katechismus ist keine Konkurrenz zu den bestehenden Katechismen. Er soll als Ergänzung und an verschiedenen Stellen zur Korrektur dienen.

Es ist nicht das Ziel, auf die jeweiligen speziellen Ausrichtungen von Konfessionen, sei es römisch-katholisch, evangelisch oder lutheranisch, einzugehen. Die Verfasser des Christlichen Katechismus gehen davon aus, dass die jeweiligen dafür spezialisierten Personen besser in der Lage sind, diese Arbeiten zu übernehmen.

Für die Verfasser scheint es ausserordentlich wichtig, dass im Rahmen des vorliegenden Katechismus das religiöse Wertegebäude, soweit es möglich ist, gestützt auf die Offenbarungen des alten Testaments und auf die Aussagen Jesu, wiedergegeben sind. Überall dort, wo Differenzen zwischen den Lehraussagen Jesu und Paulus bestehen (und deren gibt es eine Anzahl), geben wir denjenigen von Jesus den Vorrang.

Die Lehre Jesu steht also im Zentrum, basierend auf dem alten und neuen Testament, sowie auf dem alten religiösen Sprachverständnis und der religiösen Begriffe nach christlicher Tradition, soweit diese nicht im Widerspruch zur Bibel stehen.

Die Gesellschaftsordnungen sind seit dem Jahr 300 n. Chr. im ganzen europäischen Raum, später auch im amerikanischen Raum, von den biblischen Regelungen geprägt und zum Teil inspiriert worden. Heute wird versucht, eine religionsneutrale Gesellschaftsordnung (Gesetze, Verfassungen, Menschenrechte, usw.) zu etablieren. Das vorliegende Werk soll dazu beitragen, dem Suchenden die biblischen Grundwerte und Verhaltensregeln für sein tägliches Leben näher zu bringen, sodass er sich von den zum Teil chaotischen und irreführenden Einflüssen des gegenwärtigen Zeitgeistes besser schützen kann.

Wir haben uns gestattet, uns an die biblische Praxis anzulehnen und deshalb die Du-Form gewählt.

3.4. Zum Sprachverständnis

Die Verfasser distanzieren sich mit aller Wehements von jedwelchem Versuch, die Bibel in eine sogenannte „verständlichere“ und zeitgemässe Sprache zu übersetzen. Die Verfasser stellen fest, dass im deutschen Sprachraum über einen Zeitraum von nunmehr bald einem halben Jahrhundert drastische und zum Teil zielgerichtete Änderungen der deutschen „**Bibel-Sprache**“ vorgenommen wurden. Diese Änderungen, wie durch Vergleich leicht festgestellt werden kann, sind ein immer weiteres Weggehen von den ursprünglichen biblischen Texten.

Luther und Allioli gingen genau den umgekehrten Weg. Sie versuchten, das Volk an die biblische Sprache heranzuführen.

Die Verfasser haben sich bemüht, mit einem kleinen Lexikon (als synoptische Darstellung) die zunehmend abgewandelte und zum Teil sogar gegensätzliche Bedeutung von biblischen Wörtern und profanen Wörtern aufzuzeigen (Kapitel 9).

Der ernsthaft Suchende wird durch die neuen Bibelübersetzungen häufig fehlgeleitet, weil durch Falschübersetzungen der Sinngehalt der biblischen Botschaften zum Teil oder ganz verloren gegangen ist. In diesem Fall findet er keine echte Hilfe in Bezug auf viele der Lebensgrundfragen. Der Suchende kommt nicht mehr darum herum, sich:

- der Tatsache der zunehmenden „Sprachverwirrung“ durch neue Sinngewinnungen mittels Abwandlung der Wörter und der Sprache bewusst zu werden und deshalb
- zu versuchen, sich die Bedeutung der biblischen Wörter aus einer möglichst originalnahen Bibel-Ausgabe anzueignen.

Das Vermächtnis Jesu, mit dem neuen Bund - der Kelch des neuen Bundes zur Vergebung der Sünden für **viele** - wird mit der Formulierung - **für alle** - zu einem der krassesten Gegensätze zur Lehre Jesu. → Die Konsequenz ist ein Schisma.

Eine gefälschte Bibel darf nicht als Basis für die Auslegung der Texte benutzt werden. Sie ist bereits das Produkt einer ideologischen Auslegung.

Das primäre Anliegen der Verfasser liegt darin, den Leser anzuleiten, die Sinngewinnung jedwelcher biblischen Aussage aus dem Kontext heraus sowie im Zusammenlesen mit anderen relevanten Textstellen der Bibel selber zu suchen, dort wo biblische Aussagen auslegungsbedürftig sind. Es soll konsequent vermieden werden, sogenannte „gelehrte wissenschaftliche Auslegungen“ und Quellen ausserhalb der Bibel heranzuziehen.

Der moderne Mensch wird geschult in der sogenannten „logischen Hirn-Sprache“. Je höher der Ausbildungsgrad, desto mehr verliert er seine Muttersprache – die Sprache des Herzens. Der moderne Mensch wird „gedrillt“, sein Verhalten allein der Vernunft unterzuordnen und merkt nicht, dass die biblische Religion - zum Beispiel das Leben und die Liebe - nicht in dieses Gebäude der Aufklärung passen. Vernunft ist eine Möglichkeit des täglichen Umgangs der Menschen untereinander, der Menschen mit Tieren, Pflanzen und mit Sachen. Überall dort, wo die Vernunft zur dominanten Haltung in geistigen, insbesondere in religiösen Belangen wurde, steht der Mensch vor der totalen Zerstörung der Schöpfung und der Gesellschaft! Nächstenliebe und Solidarität haben in einem Gebäude der reinen Vernunft keinen Platz.

Im Unterschied zur profanen Umgangssprache bedient sich die Bibel einer Vielfalt von Sprachen, beispielsweise:

- der Lehrsprache,
- der Gebotssprache,
- der parabolischen Sprache,
- der Gleichnissprache,
- der allegorischen Sprache,
- und der sprachlichen Überzeichnung.

Diese Sprachenvielfalt lässt sich **nicht** in eine „**logische Vernunftsprache**“ zwingen.

Erst wenn der Suchende diesen Lernprozess hinter sich hat,

- Aneignung eines „Grundvocalairs“ der biblischen Sprache,
- Vergegenwärtigung der zentralen Botschaften und Anweisungen aus der Bibel anhand von Zitaten aus dem alten und neuen Testament,
- Bewusstwerden der Besonderheiten der biblischen Sprache,

verfügt er über ein erstes „Rüstzeug“, die Bibel als echten Lebensratgeber zu benutzen. Die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite durchzulesen im Sinne einer Pflichtlektüre, macht wenig Sinn, solange der Leser die zentralen Botschaften der Bibel noch nicht kennt.

Mit den im Christlichen Katechismus angebotenen 40 „Begriffen“ wird nicht der Anspruch erhoben, dass es sich dabei um die 40 wichtigsten „Grundbegriffe“ handelt. Die Auswahl erfolgte vor allem unter zwei Aspekten:

1. tatsächlich wichtige biblische Offenbarungen,
2. Themen, die in der Verkündigung der christlichen Botschaften teilweise oder ganz verloren gegangen sind.

3.5. Die religiöse und die profane Sprache

Es geht nicht einfach darum, dass es eine religiöse und eine profane Sprache gibt, sondern es gibt auch religiöse und profane Begriffe. In unserem kleinen Lexikon ist eine Anzahl biblischer Begriffe erklärt, welche den Verfassern für das Verständnis der Bibel als Voraussetzung erscheinen (Kapitel 7). In den neueren Bibelübersetzungen wurden mit dem Ziel, dem Leser die Bibel „verständlicher“ zu machen, bestimmte Begriffe ausgewechselt und durch „zeitgemässere“ ersetzt. Dabei wurde vom Verständnis der Begriffe in der profanen Sprache ausgegangen und übersehen, dass mit dem Ersetzten gewisser Begriffe durch „neuzeitlichere“ der biblische Sinngehalt entstellt wurde oder ganz verloren ging.

- Während der vergangenen 2000 Jahre war es für jeden Bibelübersetzer höchste Pflicht und Ehre, Gott für die Übersetzungsarbeit um den Beistand des heiligen Geistes zu bitten.

- Es war höchste Pflicht der Bibelübersetzer, so absolut wie möglich den Sinn jeder einzelnen Bibelstelle in der Urfassung zu bewahren.
- Die modernen Übersetzer stützen sich auf die bestmöglichen wissenschaftlichen Grundlagen und auf die wissenschaftlichen Dogmen ab.

Vergessen wir nicht, dass das „Wort“ selber zu den höchsten biblischen „Wörtern“ zählt (Johannes 1.1 – 1.4):

*„Im Anfange war das **Wort**, und das **Wort** war bei Gott, und Gott war das **Wort**. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch das selbe gemacht geworden, und ohne dasselbe wurde nichts gemacht, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen...“*

Bitte vergiss auch nicht: der biblische Gott kann jederzeit – auch heute noch, auch über die in der Bibel verankerten Schöpfungsgesetze, mit Einschluss der Nahrungsgesetze, - in die irdische Schöpfung eingreifen.

3.6. Ein spezieller Teil unserer Methodik

Für das Auffinden der wahrheitsgetreuesten Übersetzung haben wir einen Vergleich mehrerer älterer Bibelübersetzungen, inklusive von Übersetzungen der jüdischen Bibel, vorgenommen. Im Rahmen unserer Kommentare (Kapitel 5 in Arbeit) haben wir auch eine Anzahl Werke aus der Komplementärmedizin herangezogen, z.B. Schriften der heiligen Hildegard von Bingen sowie neuerer Forscher, die ausserhalb der wissenschaftlichen Dogmen arbeiteten, wie etwa

- Dr. Lutz „Leben ohne Brot“ (Arzt),
- Dr. Mörmann und Breuss (Krebsforscher)
- Dr. Hamer (Krankheiten der Seele, z. B. Krebs oder Herzprobleme).

mit Einbezug der eigenen Lebenserfahrung sowie der Erfahrungen Dritter. Ein Beispiel: Der Zusammenhang von Ernährung und Aggressivität, Beitrag unter:

<http://www.wahrheitssuche.org/ernaehrungundverhalten.html>.

3.7. Die biblischen Texte in ihrem zeitlichen und kulturellen Kontext

Zur Stütze unserer Position möchten wir auch die enormen Kulturunterschiede zu bedenken geben, aus denen die biblischen Texte stammen.

→ Die 5 Bücher Mose wurden zu einer Zeit verfasst, als Ägypten in der Hochblüte stand (Moses wurde am Pharaonenhof erzogen und in viele Geheimnisse eingeweiht). Das jüdische Volk war in vorchristlicher Zeit ein „Agrarvolk“, welches höchste Kenntnisse im Bereich der Landwirtschaft besass, die in der Bibel ihren Niederschlag fanden und in den Lehren Jesu besonders für Gleichnisse herangezogen wurden. Abgesehen vom ständigen Kulturaustausch, beispielsweise zwischen Juden, Ägyptern und Babyloniern, usw., hatte die jüdische Elite Zugang zu jahrtausendealter ägyptischer und babylonischer Erfahrung, wie man die Schöpfung zerstören oder aber auch pflegen und erhalten kann (-> Nordafrika / Mesopotanien!).

Adam (und seine Nachkommen!!) hatten den Auftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren!

→ Die geistige Elite der Griechen entsprang der städtischen Kultur. In der Hochblüte Griechenlands holte man sich das Getreide aus dem ganzen Mittelmeerraum, wenn erforderlich, mit Gewalt. Die griechische Kultur leistete sich den „Luxus“, die Manneskraft als einen der höchsten Werte zu pflegen. Der Olympiasieger (nur Männer!) wurde Stadtpräsident. Die Frau galt nichts... Homosexualität stand in der Hochblüte. Die Frauen wurden benutzt als Tempelhuren, ohne dass sich die hochverehrten griechischen Philosophen daran stiessen.

→ Die römische Elite war eine Stadelite, hoch ausgebildet im Kriegshandwerk, im Städtebau und in der Organisation des Transportwesens. Das Getreide wurde aus dem ganzen Mittelmeerraum zusammengestohlen. Die sinnlichen Ausschweifungen waren grenzenlos (z.B. Pompeji). Die fehlende höhere Geisteskultur holte man sich aus Griechenland (Hauslehrer). Das alte römische Recht stand dem römischen Staatsbürger zur Verfügung und nicht den Sklavenvölkern.

Die daraus resultierende Sprachkultur:

- Die jüdische Kultur und die hebräische Sprache wuchsen unter göttlicher Führung gleichsam von der Erde, vom Acker (Adam).
- Die griechische Kultur und Sprache war kopflastig (griechische Philosophen).
- Die lateinische Sprache war eine „Kultursprache“, die nur teilweise im Boden wurzelte. Rom verfügte über ein beliebig grosses Heer an Sklaven, die das niedere Handwerk ausführen und die Äcker bebauen mussten.

Die erste Folge

Das griechische (Welt-)Reich ging in kurzer Zeit unter. Das römische Weltreich ging unter, da

- die Grundversorgung aus dem Stammland nur beschränkt war,
- die Gesellschaft mehr und mehr in Dekadenz verfiel und zumindest
- die römische Stadtbevölkerung ihr Wasser aus giftigen Bleiröhren trank...
(in der jüdischen Kultur gab es eine klare Wertung der Metalle, z.B. Gold, Silber, Eisen, usw.).

Die zweite Folge

Auf unser Thema bezogen konnte weder im griechischen noch im lateinischen Kulturraum die „Bodensprache“ in die Alltagssprache aufgenommen werden, so wie dies in der jüdischen bzw. hebräischen und aramäischen Sprache der Fall war. Die entsprechenden Erfahrungsschätze, beispielsweise viele Pflanzennamen, wurden vielfach nur in der hebräischen Sprache bewahrt.

Mit dem alten Testament wurden den „Kindern Gottes“ die Grundanweisungen gegeben, wie sie sich in der irdischen Schöpfung verhalten sollen. Das heisst, der Herrgott selber hat die obersten Prinzipien in der Bibel niederschreiben lassen. Er hat auch in der antiken Zeit, vor allem auch durch die Propheten (z.B. Mose), ganz konkrete Anweisungen gegeben zum Wohl der Menschen und *dass die Erde aufblüht*.

Die Anweisungen gehen bis zur Wertung der einzelnen Nahrungsmittel (z.B. Getreidesorten, inkl. Verbote, wie Schweinefleisch, Blut, usw.). Die heilige Hildegard von Bingen hat wohl als Erste diese Quellen im Rahmen des Christentums neu aufgearbeitet, zum Beispiel:

- Dinkel hat unter den Getreidesorten den höchsten Wert.
- Leinen hat als Rohmaterial für Kleidung die höchste Wertung,
- das Mischen von unterschiedlichen Geweben soll vermieden werden,
- usw.

Als Gegenstück dazu übersetzte Luther das Wort *Dinkelmehl* (mangels besseres Wissen) mit *Semmelmehl*. In vielen neueren Bibel-Übersetzungen wird das Wort *Dinkel* mit *Korn* wiedergegeben. Dies ist an sich richtig. Nur wissen fast alle unserer Mitchristen nicht mehr, dass bei unseren Vorfahren der Dinkel als Korn bezeichnet wurde.

Die dritte Folge

Wenn wir heute – 2000 Jahre danach! – die Erfahrungswelt der Bibel erschliessen wollen, leisten uns sowohl die lateinische wie auch die hebräische Bibel wertvolle Dienste. Beide Sprachen sind tote Sprachen und können deshalb nicht mehr abgeändert werden.

- In der hebräischen Bibel bleibt das alte Testament eingefroren und in seiner Urform konserviert.
- In der lateinischen Sprache ist zumindest ein grosser Teil von sehr frühen Fassungen dem Zugang von Bibelfälschern versperrt.
- Erstaunlicherweise wissen die wenigsten Zeitgenossen, dass mit den Qumram-Funden die Authentizität eines grossen Teils des alten Testaments nach 2000 Jahren bestätigt werden konnte. (Auch hierüber wird heute tunlichst geschwiegen).

3.8. Jüngste Entwicklung des Christentums in Westeuropa

- Immer häufiger vernehmen wir aus der Presse, dass Kirchen zu verkaufen sind. Dabei ist es schon vorgekommen, dass in der Schweiz und in Deutschland religiösen und traditionell orientierten Gemeinschaften die Nutzung von Kirchen verweigert wurde mit der Begründung, da sonst der religiöse Frieden gefährdet würde (!!), während profan orientierten Interessenten (beispielsweise auch für Theaterveranstaltungen) die Kirchen zur Verfügung gestellt wurden.
- Zumindest in Deutschland und in der Schweiz sind die regelmässigen Kirchenbesucher eine kleine Minderheit geworden.

Die heutigen Bildungssysteme sind immer mehr darauf ausgerichtet, die jungen Menschen, die über das Elternhaus noch religiöse Wurzeln mitbekommen haben, von diesen systematisch abzutrennen (ohne Proteste, z.B. von Seiten der Mehrheit unserer Pfarrer und Bischöfe).

- Bis zur letzten Konsequenz wird über Schule und Presse die Sprache abgeändert. Es hat eine zunehmende Verarmung der Sprache stattgefunden. Die Kinder lernen immer früher, zum Teil bereits im Kindergarten, Fremdsprachen. Dem unbestreitbaren Vorteil in Bezug auf Aspekte des Alltags- und Berufslebens steht der Nachteil gegenüber, dass die jungen Menschen immer weniger Gelegenheit haben, ihre Muttersprache in ihrer ganzen Breite und Tiefe zu lernen und zu pflegen. Der moderne Mensch hat sich an eine platte, oberflächliche Sprache gewöhnt.
- Es wird konsequent, mit Einschluss von Spott, Hohn und Leugnen, versucht, die Religion zu einer Privatangelegenheit zu reduzieren.
- Ein Wesensbestandteil der römischen Kirche sind die Dogmen. Diese waren und sind ganz besonders häufig „Zielscheiben“ für Angriffe jedwelcher Art. Eine erschreckend grosse Zahl von Katholiken ist nach Jahrzehnten der „Hirnwäsche“ zur Überzeugung gelangt, Dogmen seien ein Relikt aus dem „dunklen“ Mittelalter. Dies trotz der Tatsache, dass das Kirchenmitglied, das aus fester Überzeugung Dogmen nicht annehmen kann, nicht aus der Kirche ausgeschlossen wird. Es wird vergessen, dass die Wissenschaft eine Vielzahl von Dogmen hat, die es kompromisslos einzuhalten gilt. Wer sich dagegen „versündigt“, wird ausgeschlossen.
- Auffallend viele kirchliche „Würdenträger“, besonders auch in der Schweiz und in Deutschland, nehmen teil an dem Zerstörungswerk der institutionellen Kirche. Dabei wird auch vor dem Heiligen nicht halt gemacht. (Beispielsweise wurde in der Schweiz nach der jüngsten Bischofswahl von einem ehemaligen Bischof geäussert, es könne dem heiligen Geist nicht angelastet werden, wenn ein in gewissen Kreisen unliebsamer Priester zum Bischof geweiht worden sei...)
- **Bereits zwei Generationen (seit den 68er Jahren) haben keine religiöse Bildung mehr, kennen selbst die fundamentalsten biblischen Botschaften nicht mehr. Anstelle eines echten Christentums ist eine Zivil-Religion, ein Zivilchristentum mit einem profanen Regelwerk von Sitte und Anstand getreten.**

- Anstelle der Moral sind von gelehrten Herren und Damen konzipierte Ethik-Spielregeln gesetzt worden.
- **Demgegenüber ist Moral all das, was Leben fördert; Unmoral ist, was Leben zerstört.**
- Dies bedeutet, dass die Begriffe Ethik und Moral nicht als Synonyme benutzt werden dürfen.

Moral basiert auf der biblischen Botschaft. Ethik ist ein Begriff, der das Handeln auf der Basis der menschlichen Konvention und auf der vom Menschen gebastelten Zivilreligion beurteilt.

3.9. Die wissenschaftlichen Dogmen

Die Mehrzahl der Bürger hat keine Kenntnis von der Existenz einer Vielzahl von „wissenschaftlichen Dogmen“.

➔ Das Dogma der Trennung von Wissenschaft und Religion

Wer Wissenschaft und Religion vermischt, ist (absolut!!) ausgeschlossen aus dem Kreis der Wissenschaft. Leider wird auch in kirchlichen Kreisen weitgehend davon ausgegangen, dass zumindest in Bezug auf naturwissenschaftliche Fragen die Bibel keine Antworten hat.

Die ganze Welt applaudierte, als Papst Johannes Paul II sich öffentlich entschuldigte für das damalige Verhalten der Kirche gegenüber Galilei. Tatsache ist aber, dass der damalige Papst (ein Freund von Galilei!) sich auf ein „wissenschaftliches Gutachten“ abgestützt hatte, welches Galilei zum bitteren Verhängnis geworden war. Andererseits ist es eine Tatsache, dass Galilei verkündet hatte, dass die Bewegungen zwischen Sonne und Erde allein durch die Gesetze von Anziehung und Abstossung bestimmt würden – **und sonst durch nichts...!** Heute weiss man genau, dass beispielsweise auch magnetische und elektrische Felder mitbeteiligt sind. Damit muss Galilei rückblickend als wissenschaftlicher Hochstapler bezeichnet werden. Er hatte Schlüsse gezogen über etwas, das noch gar nicht bekannt war.

Der englische Physiker, Isaak Newton, bekannte sich dazu, dass er seine wesentlichen physikalischen Erkenntnisse aus dem Studium der Bibel gewonnen habe. Es ist davon auszugehen, dass er auch den Schöpfungsbericht aufmerksamer gelesen hatte als die modernen, wissenschaftlich geschulten Zeitgenossen...

→ **Das Dogma der wissenschaftlichen Medizin**

Die westeuropäischen „Christen“ haben sich daran gewöhnt, dass es

- a) eine Schulmedizin
- b) und eine Komplementärmedizin mit Naturheilverfahren gibt.

Nahezu unbekannt blieb, dass hinter der Schulmedizin die sogenannte „wissenschaftliche Medizin“ steht. Die wissenschaftliche Medizin reduziert alle Vorgänge im menschlichen Körper auf Physik und Chemie und lehnt jedwelchen äusseren (höheren!) Einfluss und eine religiös verankerte Heilwirkung absolut (!!) ab. Eine Seele als zentrale Drehscheibe des Lebens von Mensch und Tier gibt es nicht.

→ **Das Dogma „es gibt in der Wissenschaft keine Umkehr“**

Im Rahmen der wissenschaftlichen Behandlung von jedwelchen Themen, welche Einfluss auf die Schöpfung haben, gibt es keine Umkehr. Was für den Christen als unmittelbare, harte biblische Forderung gilt, wird von der Wissenschaft strikte abgelehnt! Alle Wissenschaften, welche direkt und indirekt das Leben betreffen, befinden sich heute in einer Sackgasse. Die Wissenschaft ist nicht in der Lage, dem echten Leben gerecht zu werden, kennt aber keine Umkehr und lässt die Lebens- und Umweltzerstörung immer mehr voranschreiten.

→ **Dogma des Primates der profanen Wissenschaft über der Religion**

Gerade in jüngster Zeit ist dieser Streit in aller Härte entbrannt. Grosse kirchliche Kreise haben bereits kapituliert.

→ **Dogma der absoluten Gültigkeit von Humanismus und Menschenrechten**

Die möglicherweise schlimmste Folge der letzten bald 300 Jahre ist, dass der „Bazillus“ vom sogenannten Humanismus und in jüngster Zeit auch die sogenannten Menschenrechte, fast sämtliche kirchliche Institutionen überwältigt haben mit der Folge, dass sowohl den reformatorischen wie auch den katholischen Kirchen jedwelche biblische Legitimation entzogen wird... – Das Kirchenvolk läuft davon, und die Menschenrechte dienen als „Feigenblatt“ für die aufgeklärte Welt. Menschenrechte sind im Wesentlichen (theoretische) Bürgerrechte, gegen die grundsätzlich nichts einzuwenden ist. Diese Bürgerrechte schliessen jedoch die Rechte der übrigen Schöpfung aus.

→ **Dogma der Inexistenz der Seele**

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit gibt es keine Seele. Die Berufe, die sich der „Psyche“ widmen, betreuen die Menschen mit einer kranken Seele => gleich Psyche!

Im ganzen westeuropäischen Raum hat sich das Christentum mehrheitlich von den biblischen Wurzeln abgekoppelt. Es ist zu einem zivilen Christentum geworden. Die christlichen Kirchen stehen vor dem Abschluss einer mehrhundertjährigen Entwicklung, welche

- den Humanismus,
- die Philosophie der Vernunft,
- die ganze Aufklärung mit ihrem Freiheits-, Brüderlichkeits- und Gleichheitsverständnis,
- die wissenschaftlichen Dogmen,
- die Relativität,
- die Toleranz und
- die Menschenrechte

in sich aufgenommen hat. Der Mensch hat sich zum Gott der irdischen Schöpfung erhoben und sich, wie insbesondere auch am Beispiel der wissenschaftlichen Medizin erklärbar ist, Gott entledigt und die Welt auf chemische und physikalische Vorgänge reduziert. Der Mensch fühlt sich auch berufen, die Schöpfung zu korrigieren und zu verbessern. Ein Schulbeispiel für die Intoleranz der Toleranzvertreter ist eine Zuchthausstrafe für einen der grössten Bahnbrecher im Rahmen der Medizin (Dr. Gerd Hamer).

Die religiösen Führer sind aufgerufen, nicht in das Lügengebäude miteinzutreten, welches in den letzten Jahren Eingang in die Gesellschaft gefunden hat. Wir empfehlen den Religionsführern, vor allem deren Beratern, auch die „Waldrapporte“ zu konsultieren in der Hoffnung, dass sie alle erkennen mögen, dass in den letzten 30 Jahren alle (!) wesentlichen Erkenntnisse für die Bewahrung der Schöpfung aus dem religiösen Umfeld gekommen sind.

3.10. Der biblische Gott steht über der Schöpfung und wirkt in die Schöpfung

Der biblische Gott steht über der Schöpfung und ruht nicht irgendwo ausserhalb, in einem (leeren) Himmel, um den Menschen, dem Menschegeist und den menschlichen Baumeistern seine Schöpfung zu überlassen.

Das Ziel von Gott ist, möglichst viele Menschen zu sich in sein Reich zurück zu führen (Vaterunser-Gebet!). Dies vor allem durch die Aufträge an Adam und Moses und durch das Wirken Jesu in die ganze Menschheit.

Jeder Christ, der das Vaterunser betet, muss doch zur Kenntnis nehmen:

„... Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden,

ferner, dass Gott das Böse auf der Erde zugelassen hat. Dass heute auf der Erde leider das Böse und Kranke vorherrscht, ist der Preis für unsere falsch eingesetzte „Freiheit“.

Wenn wir heute – 2000 Jahre danach! – nach konkreten Alltagsanweisungen, beispielsweise für die Erhaltung von Gesundheit und Vitalität von Mensch und Tier sowie auch der ganzen Schöpfung suchen, dann kommen wir nicht darum herum, diese primär in den Lehraussagen Jesu, im alten Testament und in der jüdischen (hebräischen) Bibel zu suchen. Eine gute (möglichst originalgetreue) hebräische Bibel birgt in sich als fragmentarisches Protokoll die Schöpfungserfahrung der Antike. Die alte jüdische Elite (von Abraham, Mose, David bis zur Zeit Jesu) stand im Austausch mit den Kulturen der damals bekannten Welt. – Auch Jesus war in der Kindheit in Ägypten.

Der Erfahrungs- und Wissenshorizont der modernen Wissenschaft umfasst einige Jahrzehnte, gegebenenfalls Jahrhunderte. Der Erfahrungs- und Wissenshorizont aus der Bibel umfasst Jahrtausende und dies erst noch unter der Führung des biblischen Gottes!

3.11. Das Leben

Das alleroberste Prinzip, welches wie ein roter Faden durch die Bibel zieht, ist das **Leben** in seiner ganzen Fülle.

Die verschiedenen Phasen, welche das Christentum seit der Reformation durchlaufen hat:

Die Kirchenexponenten haben als Haupttätigkeit, überspitzt ausgedrückt, sich seit der Reformation auf einen **Geisteskampf** eingelassen. Im Rahmen der gesamten Christenheit ist das Leben weitgehend auf der Strecke geblieben. Ein Wiederbeginn ist nur möglich, wenn das Leben in all seinen Facetten wieder ins Zentrum gerückt wird. Ganz wesentlich dabei ist, dass der Streit um die Wahrheit zweitrangig wird, denn weder die katholische noch irgendeine andere Kirche kann diese für sich allein in Anspruch nehmen. Jesus sagt von sich selber: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben**“. Diejenige Kirche, die am nächsten die Lehren Jesu vertritt, ist auch am ehesten dazu legitimiert, für sich den Wahrheitsanspruch geltend zu machen.

Das Leben hat eine höhere Wertung als die Wahrheit. In letzter Konsequenz gilt dies für die ganze irdische „Lebensfamilie“ (Noachitischer Bund / die Lehren Jesu!).

3.2.2009 Kapitel 3